



Freigehege

Von
Klemens Hogen-Ostlender

Geschrieben

Was geschrieben steht, bleibt geschrieben. Dieses Wort eines römischen Stadthalters im Nahen Osten namens Pontius Pilatus gilt offensichtlich auch für Kirchen betreffende Gesetze in den USA, wie aus einem Artikel der amerikanischen Onlinezeitung vom vergangenen Sonntag hervorgeht.

Noch immer ist beispielsweise im Bundesstaat Maine kraft Gesetzes vorgeschrieben, Schusswaffen zum Gottesdienst mitzubringen, wenn Indianerüberfälle zu befürchten sind. In Alabama ist es verboten, mit einem Schnurrbart in der Kirche Heiterkeit zu erregen, vorausgesetzt, der Schnurrbart ist falsch. Boston in Massachusetts belegt das Knabbern von Erdnüssen in der Kirche mit Strafe. In Mississippi dürfen alle Gottesdienstbesucher Unruhstifter festnehmen. Das Kleinstädtchen Rehoboth im Bundesstaat Delaware untersagt Flüstern im Gottesdienst. In Omaha, Nebraska, sind bei religiösen Versammlungen Niesen und Rülpsen gesetzlich verboten, in New York hingegen das Ablassen von Leibwinden, aber nur, falls es in störender Absicht geschieht. In Ohio dürfen Insekten im Umkreis von 48,77 Metern um eine Kirche nur mit besonderer Erlaubnis getötet werden. Ein Gesetz in Texas untersagt das Betreten von Kirchen in Verkleidung, und in Nicholas County in West Virginia sollten Geistliche sich hüten, auf der Kanzel einen Witz erzählen.

Manches davon mag lächerlich erscheinen. Aber wer in einer Kirche schon einmal inmitten von Menschen gesessen hat, die offenbar dachten, sie seien bei einem Kaffeekränzchen, hat sich vielleicht gewünscht, gewisse Regeln würden auch hierzulande beachtet.

„Fußnoten“ für improvisierte Musik

GIESSEN (red). Die Landesarbeitsgemeinschaft Improvisierte Musik in Hessen lädt vom 6. bis 8. Juni zu den diesjährigen „Fußnoten“. An drei Tagen gibt es in der alten Uni-Bibliothek Konzerte sowie Gedankenaustausch zwischen Musikern und Publikum. Am Freitag um 20 Uhr spielen Peter Geiselbrecht (Klavier), Ulrike Lenz (Querflöten), Dirk Marwedel (Erweitertes Saxofon), Frank Rühl (Gitarre), Wolfgang Schliemann (Perkussion), Martin Speicher (Saxofone, Klarinetten), Ove Volquartz (Klarinetten, Saxofone) und Georg Wolf (Kontrabass). Weitere Konzerte am Samstag um 20 Uhr sowie am Sonntag um 11 Uhr. Dazwischen finden Aussprachen und Workshops statt. Der Eintritt zu den Vor- und Nachmittagsveranstaltungen ist frei.

Aufrichtig, authentisch, ohne Manierismen

JAZZ Sängerin Sigrun Bepler und Gitarrist Burkhard Mayer bieten Zuhörern kammermusikalisches Ereignis

GIESSEN (hsc). Einen Abend mit wohlthuend weicher Harmonie und sauberer Handwerklichkeit gestalteten Sängerin Sigrun Bepler und Gitarrist Burkhard Mayer am Mittwoch im Ulenspiegel. Das streckenweise kammermusikalische Ereignis fand bei den Zuhörern großen Beifall.

Die erfahrenen Musiker spielen schon längere Zeit gemeinsam, in der „Burkhard-Mayer-Bluesband“ mit Peter Herrmann am Bass und Schlagzeuger Joe Bonica zum Beispiel, seitdem immer mal auch als Duo, was inzwischen ihre Haupterscheinungsform ist. In der lokalen Jazzszene findet gerade eine Rückbesinnung auf die melodischeren und weicheren Linien des Jazz statt, Bepler und Mayer verbinden den authentischen Blues mit Reminiszenzen etwa an Horace Silver. Doch auch Titel von Chick Corea („500 miles high“) oder Nina Simone („Do I move you“) finden sich im Programm.

Das erste Glanzlicht des Abends ist

Ist der zwielichtige Gärtner der Mörder – oder doch nicht?

LZG Frankfurter Autorin Elsemarie Maletzke stellt ihren Gartenkrimi „Giftiges Grün“ vor

GIESSEN (kff). „Eisenhut und Rizinus, Goldregen, Duftsiegel, Fingerhut, Osterluzei und himmelblaue Trichterwinde. Die Eibe, die Ligusterhecke. Und Schlafmohn! Und dann noch diese monströsen Engelstropfen neben der Tür! Das ist eine einzige Apotheke und das meiste davon hochgiftig!“ Berta Weil ist entsetzt von dem Garten, in dem sie mit ihrer Tochter Lina gelandet ist.

In dem Garten ist vor vielen Jahren unter ungeklärten Umständen eine junge Frau ums Leben gekommen. Lina möchte den Todesfall aufklären, weil nur derjenige Onkel Heinrichs Vermögen erbt, der den mysteriösen Todesfall klärt. Drei Erben stehen dabei in Konkurrenz zueinander und alle geraten bei ihren Ermittlungen in Gefahr.

Im Restaurant Lahnterrassen in der Bootshausstraße las die Frankfurter Schriftstellerin Elsemarie Maletzke aus ihrem Gartenkrimi „Giftiges Grün“. Eingeladen hatte das Literarische Zentrum Gießen (LZG), das in Ergänzung zur Landesgartenschau in diesem Jahr die literarische Reihe „GartenLesen“ anbietet. Moderatorin Elisa Engert ließ 70 Besucher willkommen, die mit Elsemarie Maletzke in die Welt der Giftpflanzen einzutauchen.

Die in Schotten geborene Autorin, die

nach eigenem Bekunden noch nie in Gießen war, wurde als Redakteurin der Satirezeitschriften „Parodon“ und „Titanic“ bekannt. Unter Literaturfreunden genießt sie einen guten Ruf als Biografin der Schwestern Brontë und Jane Austen. In ihrem Gartenkrimi nutzt die Schriftstellerin ihren satirischen Scharfblick, um mit dem Krimigenre zu spielen.

Herausgekommen ist ein unterhaltsames Buch, das en passant mit einer Fülle von Detailkenntnissen im Zierpflanzenbereich daher kommt. Für die Lesung hatte Elsemarie Maletzke die Passagen ausgewählt, in denen Lina Weil ermittelt. Dazu hatte die Künstlerin eigene Überleitungen geschrieben, die das Geschehen zwischen den Szenen zusammenfassten.

„Gärtner sind ein nachtragendes Pack“, erklärt Berta ihrer Tochter Lina und lenkt damit den Verdacht auf den Gärtner. Lina, deren Tante bezeichnen-



Elsemarie Maletzke beweist Sinn für feine Ironie. Foto: Frahm

derweise Rose heißt, ermittelt im parkähnlichen Garten der Villa Buchfinkenschlag. In dieser verwilderten Idylle sterben sogar Blumen überraschend und lautlos. In dem Garten, in dem Lina als Kind häufig ihre Ferien verbrachte, ist der zwielichtige Gärtner Johann Gerswiller zwar noch zu Hause, die Pflege des Anwesens gehört aber nicht mehr zu seinen Aufgaben und so sind die vielen Pflanzen sich selbst überlassen.

Elsemarie Maletzke las pointiert und unterhaltsam. Dabei wogte sie das Publikum zunächst lange in einer beschaulichen Gemütlichkeit, bis es sich plötzlich in einem spannenden Kriminalfall verstrickt hatte. Der Beifall war begeistert und viele nutzten die Gelegenheit, das Buch zu kaufen, schon allein um festzustellen, ob denn nun der Gärtner der Mörder ist – oder nicht.

„Giftiges Grün“ ist im Schöffling Verlag Frankfurt erschienen, hat 208 Seiten, gebunden mit Lesebändchen, und kostet 12 Euro; ISBN: 978-3-89561-598-6.

Wie sollen wir unser Leben bestimmen?

LITERATUR Dorian Steinhoff zu Gast im Club der jungen Dichter / Einblick in aktuelles Schaffen

GIESSEN (red). Der Club der jungen Dichter, veranstaltet vom Literarischen Zentrum Gießen, gastiert am Mittwoch, 11. Juni, um 20 Uhr im Ulenspiegel. Zu Gast ist einer der Shootingstars der jungen deutschen Gegen-



Steinhoff

wartsliteratur: Dorian Steinhoff präsentiert seinen hochgelobten Erzählband „Das Licht der Flammen auf unseren Gesichtern“. In seinen Erzählungen geht Steinhoff (Jahrgang 1985) der Frage nach, wie wir eigentlich unser Leben bestimmen. Er verleiht seinen Figuren einen rauen, direkten Ton und schafft es zugleich, sie in all ihren Niederlagen und Unzulänglichkeiten zärtlich und verletzlich wirken

zu lassen.

In Gießen gibt der ehemalige Slam-Poet mit einem bisher unveröffentlichten Text einen exklusiven Einblick in sein aktuelles Schaffen. Steinhoff arbeitet seit 2008 mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in kulturellen Bildungsprojekten. 2012 wurde er mit dem Georg-K.-Glaser-Förderpreis ausgezeichnet. Eintritt fünf Euro, ermäßigt drei Euro.

Frauenstimmen sprengen Grenzen

KLEZMER Trio „Kol Ishe“ am 10. Juni in Licher Bezalel-Synagoge

LICH (red). Am Dienstag, 10. Juni, um 20 Uhr gastiert das Frauentrio „Kol Ishe“ im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge in Lich. Svetlana Kundish ist eine der aufregendsten jungen Stimmen der internationalen Klezmer-Szene. Sie ist in der Ukraine aufgewachsen und hat in Israel studiert. Sie lebt in Berlin und hat gemeinsam mit Vanessa Vromans (Geige) und Sanne Möricke (Akkordeon) das Frauen-

Klezmertrio „Kol Ishe“ gegründet.

Die Stimme der Frau – wegen ihrer vortragsfähigen Kraft im alten Judentum mit einem Bann belegt – entfaltet heute ungehindert ihr Potenzial. Und so ist es kein Wunder, dass die drei Musikerinnen unter dem Namen des einstigen Verbots diese Grenze mit Wonne überschreiten. Vergangene Stimmen jüdischer Komponistinnen und Dichterinnen

treffen auf Eigenkompositionen und neue Vertonungen und beschreiben spielerisch und erotisch, melancholisch und frech den immerwährenden Kreislauf des Lebens. Es mischen sich australische, deutsche, israelische, niederländische und ukrainische Einflüsse. Eintritt 15 Euro, ermäßigt 12 Euro; Kartenreservierung online unter www.kuenstlichev.de.

Frankfurter Musiker servieren beschwingtes Barock

GIESSEN (red). Das Main-Barockorchester hat mit der Sopranistin Sabine Goetz ein abwechslungsreiches Programm gestaltet, das am Freitag, 13. Juni, um 20 Uhr in der Gießener Johanneskirche aufgeführt wird. In den instrumentalen Werken des Abends herrschen beschwingt-tänzerische Elemente vor, wie zum Beispiel in Jean Féry Rebels „Les caractères de la danse“. In dieser Ballett-Suite lässt Rebel die höfischen Modetänze rasch aufeinanderfolgen und zeigt exemplarisch ihre charakteristischen Besonderheiten auf. Die Vokalwerke bilden von den „Deutschen Arien“ Händels (nach Gedichten von Brockes) bis zur opernhafte Kantate „Scritte con falso inganno“ Domenico Scarlatti (hier kommt eine betrogene Dame zu Wort, in allen Nuancen von Enttäuschung bis Wut) einen schönen Bogen. Besonders hervorzuheben ist die Kantate „Le sommeil d’Ulisse“. Diese Episode aus der Odyssee wurde von Elisabeth Jacquet de la Guerre vertont. Ganz wunderbar setzt sie Stimmungsbilder, Stürme und Träume in Musik um. Eintritt 18 Euro, ermäßigt zwölf Euro.

Tanzgala mit Gästen aus China

GIESSEN (red). Zur Tanzgala beim Tanzfestival ostwest am Pfingstsonntag, 7. Juni, um 19.30 Uhr begrüßt Ballettdirektor Tarek Assam im Stadttheater renommierte Ensembles aus ganz Deutschland sowie die renommierte Guangdong Modern Dance Company aus China auf der Bühne. Tanzliebhaber kommen an diesem Abend in den Genuss der ganzen Bandbreite des zeitgenössischen Tanzes. In einer etwa 20-minütigen Darbietung verleihen die Tänzer aus Kanton/China dem Abend eine besondere exotische Note. Das Publikum darf sich auf schon bekannte Ballettensembles wie das Ballett Nordhausen, das Ballett Koblenz oder das Ballett Hagen freuen, aber auch gespannt sein auf Kompagnien, die zum ersten Mal zu Gast in Gießen sind, wie das Ballett der Polnischen Staatsoper aus Poznan, das Staatstheater Kassel oder „The Alpha Group“ aus Graz. Durch den Gala-Abend führt Tarek Assam.

KURZ BERICHTET

Künstlergespräch

Am Samstag, 7. Juni, von 14 bis 18 Uhr lädt die Atelieregemeinschaft „KornbodenDreiFünf“ zu Kaffee und Kuchen und Künstlergespräch mit dem Fotografen Frank Sygusch ein. Ausstellungsort: Atelieregemeinschaft „KornbodenDreiFünf“ in der Krofdorferstraße 35 in Gießen. Die Ausstellung mit Tanzfotografien läuft noch bis zum 13. Juni, montags bis freitags 15 bis 18 Uhr (Pfingstmontag geschlossen).

„Balladeire“

Am 8. Juni um 21 Uhr, spielt „Balladeire“ als Duo im Irish Pub in Gießen. Es ist schon fast eine Tradition, dass es von „Balladeire“ am Pfingstsonntag dort was in die Ohren gibt. Die Musiker beginnen – publiblich – um 21 Uhr. Am 14. Juni spielen sie als Quintett (mit Markus Wach am Kontrabass) nachmittags im Schwimmbad Pohlheim und am 15. Juni um 11 Uhr in derselben Besetzung im Gießener Botanischen Garten.

„Actual Proof“

Die Gießener Band „Actual Proof“ bringt am Freitag, 13. Juni, auf dem Schifftenberg den Zuhörern energiegeladene, druckvoll gespielte Fusionmusik herausragender Bands zu Gehör und gibt ihnen die Gelegenheit, lustvoll einzutauchen ins Jazz-Funk-Genre mit Groove. Beginn 19 Uhr.



Burkhard Mayer und Sigrun Bepler bei ihrem Auftritt im Ulenspiegel. Foto: Schultz

gen ihren Stil, das ist angenehm. Ihre Stimme wird sehr klar und sauber übertragen, sodass die Zuhörer mal in eine Blueswonne verfallen können und dann wieder flottere Jazzvibrationen

genießen, etwa den Abschlusstitel „Twisted“. Die heitere Wiedergabe dieses Songs verkörpert gewissermaßen das Motto des Abends: konzentriert, aber nicht verkrampft. Das ist gut.